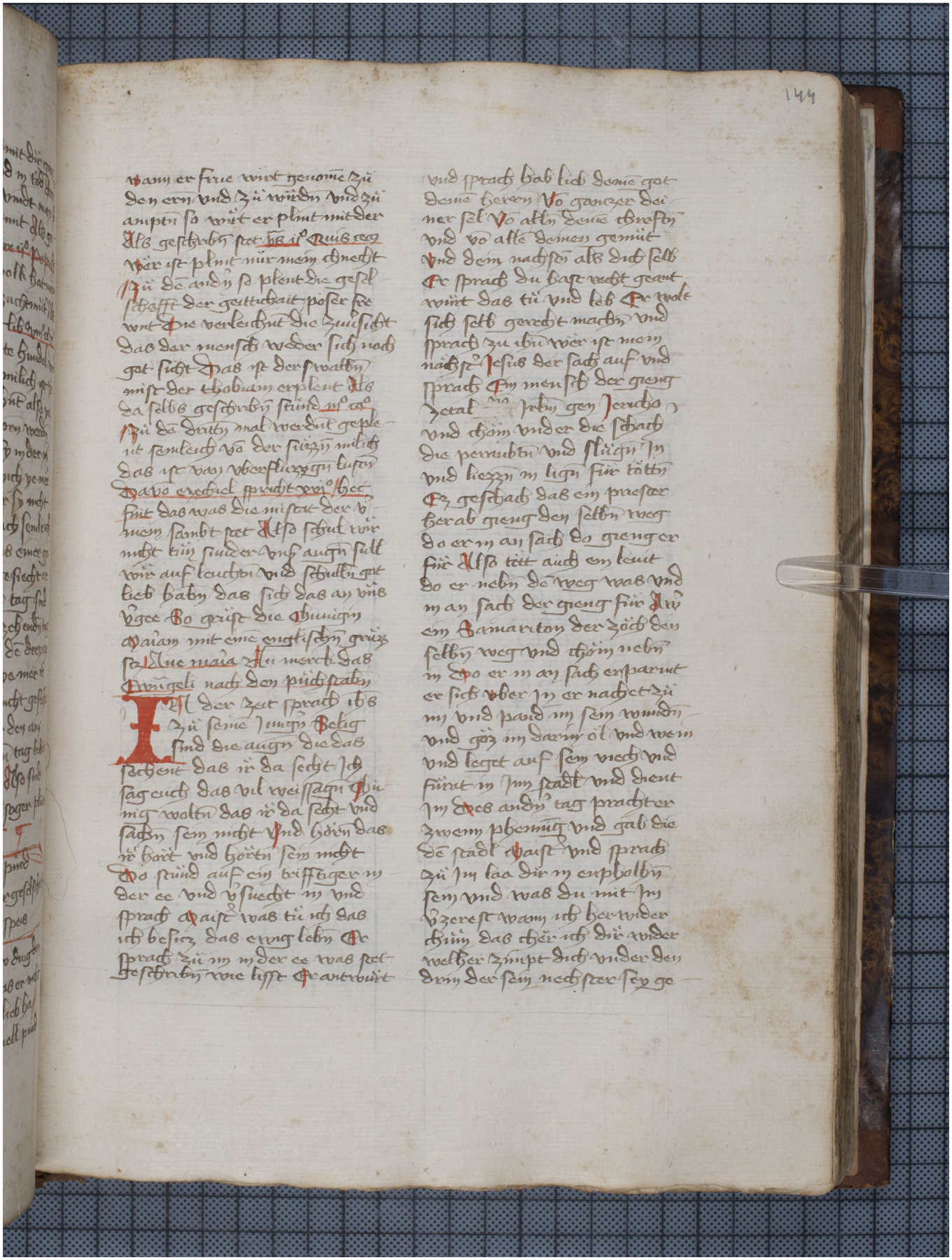
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



144

wann er frue wirt genome zu
den ern vnd zu wüden vnd zu
ampten so wirt er plint mit der
alb gestrabn ser ihs i° Quis ceg
wer ist plint nur mein chnecht
Zu de andn so plent die gesel
schafft der gottlosen poser sie
wnt Sie verleichnt die zuuisicht
das der mensch wider sich nach
got sicht Das ist der swaltn
mist der thobiam erplent als
da selbs gestrabn stund m° ca°
Zu de dritten mal werdnt geple
nt sunterich vo der sizzn milch
das ist von vberflussigen tugen
Dauo exodiel spricht xxi° hec
sint das was die mistat der v
mein sandt ser Also schut wir
nicht tun sunder vns augn sull
wir auf teuchten vnd schulten got
lob haben das sich das an vns
vgee Bo geist die chunigin
Saian mit eine engtischen grüz
so Sluc maia Nu merck das
Evangeli nach den pücstaben
Al der zeit sprach ihs
zu seine jungn Selig
sind die augn die das
sehent das ir da secht sich
sag euch das vil weissagn chu
ng wolten das ir da secht vnd
sachen sein nicht Vnd hören das
ir hört vnd hörtn sein nicht
Do stund auf ein teifftiger m
der ee vnd versuecht m vnd
sprach Maist was tu ich das
ich besiz das ewig lebn Er
sprach zu im m der ee was ser
geschrebn wie lisst Er antwürt
vnd sprach hab lieb deine got
deine heren Vo ganzer dai
ner sel Vo allen deine chreften
vnd vo alle deinen gemüt
vnd dein nachsten als dich selb
Er sprach du hast recht geant
wirt das tu vnd leb Er wolt
sich selb gerecht machn vnd
sprach zu ihn wer ist mein
nachste Jesus der sach auf vnd
sprach Ein mensch der gieng
Jetal vo jeln gen Jericho
vnd chom vnder die schach
die perubten vnd slugen im
vnd liezzn im lign für tötn
Er geschach das ein prester
herab gieng den selbn weg
do er im an sach do gieng er
für Also tett auch ein leut
do er nebn de weg was vnd
im an sach der gieng für Nu
ein Samariton der zöch den
selbn weg vnd chom nebn
im Do er im an sach enparmt
er sich vber im er nahet zu
im vnd pand im sein wunden
vnd göz im darein öl vnd wein
vnd leget auf sein vech vnd
fürat im in sein stadt vnd dient
im Des andn tag prachter
zwein phennig vnd gab die
de stadt chaust vnd sprach
zu im laa dir im enpholbn
sein vnd was du mit im
vzerest wann ich herwider
chum das chär ich dir wider
welher zimpt dich vnder den
dem der sein nechster sey ge